WSCW-Kurier

Achtung wichtige Mitteilungen !

Vereinsnachrichten des Wassersportclubs am Wittensee e.V.
29. Jahrgang Nummer 97 Frühjahr 1999

Editorial

Liebes Mitglied!
Ich freue mich, Dir heute eine neue Ausgabe des WSCW-Kuriers präsentieren zu können. In diesem Kurier erwarten Dich eine Menge wichtiger Informationen für diese Saison im WSCW.
Wer schon länger im WSCW Mitglied ist, kennt den Kurier noch als gebundene Broschüre. Der Kurier hat im laufe der Jahre sich nie den aktuellen Trends oder Vorlieben der Macher verschlossen. Viele Jahre begleiteten uns Fotos aus dem Vereinsleben auf dem Titelblatt. Später entstanden vornehmlich durch Susanne Wrede(-Meier) viele hübsche handgezeichnete Covers, eine Rätselecke für die „lieben Kleinen“. Auch Werner spielte eine Zeit lang im Kurier mit, natürlich durfte Holgi nicht fehlen... .
Der Kurier wandelte sich dann unter der Regie von Henrike Rolf und Claus - Henning Solterbeck in die DIN A4 Größe. Die Teams der Macher wurden mit der Zeit immer kleiner. War Henrike noch nicht ganz auf sich allein gestellt, versuche ich neben der jetzt fast beendeten Diplomarbeit der Kurier und das Web zu Pflegen und leben zu lassen.
Dabei hängt natürlich alles an den Berichten der einzelnen Veranstaltungen, also ganz entscheidend auch an Dir. Der virtuelle Leser, der hier auf der anderen Seite des Monitors sitzt, nimmt idealer Weise an Regatten, Wanderfahrten, Feiern anderer Vereine teil oder hatte jüngst einen tollen Törn auf einer vielleicht gemieteten Yacht in Nord-, Ostsee oder im Mittelmeer und wüßte sicher eine Menge darüber zu berichten. Doch woher weiß ich, daß gerade Du so etwas Tolles erlebt hast. Also melde Dich mal mit ein paar Zeilen und Bildern bei mir. Du, ich oder wir machen dann daraus mal einen netten Bericht für unseren, Deinen WSCW-Kurier.
Der Vertrieb des Kuriers ist natürlich auch eine organisatorisch und finanziell größere Sache. Die Post ändert immer wieder die Tarife. Viele Mitglieder wohnen nicht am Ort Groß Wittensee. So müssen einige Kuriere bis nach Berlin, Darmstadt, Bremen oder Greifswald versandt werden. Die neuen Briefformen lassen Briefe, die hier in der Region zugestellt werden billiger werden (je mehr, desto besser), für Hamburger und obige muß allerdings das volle Briefporto bezahlt werden.
Alle, die einen PC-Arbeitsplatz mit E-Mail dienstlich oder privat haben, möchte ich an dieser Stelle auffordern, mir möglichst bald eine E-Mail zu senden, damit wir unsere Betriebskosten senken können. Der Kurier, Rundschreiben und Einladungen gehen dann per E-mail an Dich raus. Das schont die Umwelt, und Du bist schnellst möglich informiert!
Oben habe ich es ja schon erwähnt, der WSCW ist seit ein paar Jahren im Internet. Wir bieten allen Besuchern hiermit die Gelegenheit sich weltweit über die Segelei auf dem Wittensee, unsere Aktivitäten und die Regatten zu informieren. Seit dem letzten Jahr auch mit den Regattaergebnissen!
Für Berichte, Anregungen und Kritik wende Dich an die obige Adresse, gern auch per E-Mail.
Auf der Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neues Mitglied im Vorstand ist Frank Sothmann, Susanne Wrede-Meier und Holger Jess verstärken die Clubleitung.
Johannes
PS: Die letzten 8 Seiten erreichten mich in nur 6 Tagen. Toll. Auch wenn der Kurier öfter erscheinen und ggf. informativ und kleiner werden soll(te), wollte ich Dir die netten Beiträge nicht vorenthalten.

Inhalt

EDITORIAL 1
PRESIDENT'S LETTER 2
VICE-PRESIDENT'S LETTER 2
ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN 3
NEUE GESETZE: 3
JUGENDSEGLERTREFFEN IN MÜNCHEN 1999 . 4
JAHRESPLAN DER JUGEND 5
TERMINE 1999 6
GOLTOFT ´99 6
11:METRE "FIRST SHIP HOME" AUF ELBAUFWETTFAHRT 7
MIT DER NASE 8
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES WSCW AM 13.11.1998 IM SCHÜTZENHOF GROß WITTENSEE 9
KOOPERATION MIT DEM SCE 11
ADRESSEN DER CLUBLEITUNG 11
BEITRÄGE UND GEBÜHREN 1999 11
IMPRESSUM 11
EINLADUNG ZUM ARBEITSDIENST 12

President's Letter

Liebe Mit-WSCW-ler,
eine neue Segelsaison liegt vor uns – die 31. seit Bestehen dieses Vereins – doch dazu später.
Eine Jahreshauptversammlung liegt hinter uns. Vorstandposten waren neu zu besetzen, und es war nicht einfach, dies zu tun. „Das war schon immer so!", haben die Älteren gesagt. „Ich mach das!", hat lange keiner gesagt. Jetzt haben wir einen neuen Vorstand und die ersten Clubleitungssitzungen waren recht vielversprechend – für die 31. Saison.
Ich hör's schon. Haben wir etwa das 30. Jubiläum vergessen? Nein haben wir nicht! Die Gründungssitzung des WSCW hat am 7. Dezember 1968 stattgefunden. Eingetragen wurde der Verein, nach einer Satzungskorrektur, am 25. März 1969. Was soll man also feiern? Wir hätten einen Winterball machen können aber – wär't Ihr gekommen? Deshalb wollen wir das 30. Jubiläum mit einer Regatta feiern, und deshalb heißt die kommende die „30. Jubiläumsregatta". Das Seglerische dazu ist schon in Arbeit und für den „Jubiläums"-part sind uns Ideen und Macher herzlich willkommen.
Zurück zum Thema „Vorstand" oder besser „Clubleitung". Es war nicht einfach, die beiden vakanten Vorstandsposten neu zu besetzen. Vorausgegangen sind einige Diskussionen, auch um die Gründe für den mangelnden Andrang. Hierzu paßt, daß ein Antrag zur JHV den Tenor hatte, die Arbeitsverpflichtung für die Mitglieder nach Möglichkeit abzuschaffen. Wir haben in den Clubleitungssitzungen ausführlich darüber gesprochen, mit welcher Arbeitsverteilung dieser Verein in der Zukunft vernünftig weiter existieren kann. Diese Diskussion hat viele Aspekte berücksichtigt. Wie kann man die Arbeit so umverteilen, daß am Ende weniger Arbeit dabei herauskommt? Welche Clubaktivitäten muß man streichen? Macht es Sinn, Arbeitsleistung einzukaufen und wieviel können wir uns davon leisten? Wie hoch darf ein Beitrag sein, damit nicht eine erhebliche Anzahl Mitglieder gänzlich austritt? Wie fühlt sich ein ehrenamtlicher „Vereinsarbeiter" wenn andere Geld für Ihre Arbeit bekommen?
Konkretes Ergebnis ist, daß wir einen älteren Segelbegeisterten gefunden haben, dem wir bestimmte Aufgaben gegen Bezahlung übertragen möchten. Einige Aufgaben haben wir innerhalb der Clubleitung umverteilt, so daß wir einigermaßen entspannt in die nähere Zukunft blicken.
Der Verein wird seinen Mitgliedern auch in Zukunft gewisse Verpflichtungen nicht nehmen können. Ohne ein gewisses Budget und ohne eine gewisse Menge an Arbeit kann man kein Clubhaus und kein Gelände und auch kein Regatta-Equipment unterhalten. Die Clubleitung wird, wie gehabt, die sich gegenseitig beeinflussenden Größen (Anzahl der Regatten, Höhe der Beiträge, Anzahl der Arbeitsstunden, Anzahl der clubeigenen Motor- und Segelboote, usw. usw.) steuern und nutzen. Sie wird dabei hoffentlich untereinander, wie auch mit den „normalen" Mitgliedern viel Freude bei den Clubaktivitäten haben.
In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern eine schöne und – denen, die danach streben – auch erfolgreiche 31. Segelsaison.
Hartwig

Bitte beachtet:

1. In diesem Rundschreiben erfolgt die Einladung für alle Arbeitsdienstpflichtigen für 1999.
   Es wird keine weitere Einladung geben.
2. Um der Clubleitung das Verteilen von Informationen zu erleichtern, bitte ich alle **Telefax-Besitzer**, mir ihre Faxnummer mitzuteilen. Z.B. per Fax unter **040 / 500 49 157**.
3. Alle **eMail-Nutzer** bitte ich, mir eine e-Mail an **h.friederichs@t-online.de** zu senden.

Hartwig
1. Vorsitzender

Vice-President's Letter

Liebe Mitglieder,
alljährlich steht das, zugegeben etwas unangenehme, Thema Arbeitsdienst am Segelclub auf der Tagesordnung. Um uns allen die Einteilung und Durchführung so einfach wie möglich zu machen, haben wir uns folgendes ausgedacht:

Wer zahlen will, und nicht zum vergebenen Termin erscheint erhält sofort eine Rechnung
Ergo: wer arbeiten will, muß sich bei nichtgefallen des Termins bis zum 10. April bei mir melden.

Bei der Einteilung haben wir versucht, die Wünsche und Vorlieben der letzten Jahre zu berücksichtigen. Sollten hier von Ihnen andere Prioritäten gesetzt werden, wenden Sie sich bitte an Frank Sothmann (Adresse auf dem Formular). Auf der beiliegenden Liste erscheinen alle von uns zum Arbeitsdienst eingeteilten Leute. Außerdem sind hier alle Arbeitsdienst- sowie Regattatermine angegeben, so daß das Jahr ohne Probleme geplant werden kann. Einfach Namen unterstreichen, Termin ankreuzen und Abschicken oder Faxen an die genannte Adresse. Der Abschnitt unten ist zur eigenen Erinnerung (Pinnwand? !).
Bitte daran denken, wer sich nicht meldet muß zahlen, bei Problemen haben wir noch immer eine Lösung gefunden, man muß nur darüber reden.

Jetzt wünschen wir allen Mitgliedern noch einen schönen Saisonstart, auf einem hoffentlich immer gepflegten Clubgelände.
Mit freundlichen Grüßen

Frank Sothmann
2. Vorsitzender

Organisatorische Veränderungen

Liebe Mit-WSCW-ler,
wie ich schon in meinem Grußwort erwähnte, haben wir die Aufgaben in der Clubleitung gegenüber dem letzten Jahr etwas umverteilt. Ich möchte Euch kurz vorstellen, was sich für Euch im Kontakt mit der Clubleitung ändern wird.

- Die Mitgliederverwaltung liegt wieder bei der Kassenwartin. Da sie für den Beitragseinzug sowieso die Mitgliederdaten braucht, ergibt sich hier hoffentlich eine Arbeitsersparnis.
- Meldestelle ist jetzt Holger Jess, da er relativ dicht vor Ort und gut zu erreichen ist. Meldungen werden nur per Brief, Fax entgegengenommen!
- Die Organisation von Frühjahrsputz und Herbstkehraus liegt wieder in der Hand des 2. Vorsitzenden. Die Einteilung der Arbeitspflichtigen auf die verschiedenen Frühjahrs- und Herbsttermine und Regatten findet am Jahresanfang statt und ist in diesem Kurier als verbindliche Einladung veröffentlicht. Wer zu einem anderen Termin seiner Verpflichtung nachkommen möchte, muß sich spätestens eine Woche vor dem geplanten Termin melden. Die Abbuchung der Arbeitsdienstersatzleitung erfolgt nicht mehr zum Jahresende sondern direkt nach dem versäumten Arbeitstermin.
- Für jede Regatta soll es zukünftig einen „RegattachefIn“ geben. Diese(r) kann, aber muß nicht WettfahrtleiterIn sein. Er/Sie kann die Regatta im Rahmen der WSCW-Möglichkeiten frei gestalten. ist aber auch für die Organisation der Regattahelfer an Land und auf dem See zuständig. Der Pool der möglichen Helfer ist aus der Liste in diesem Kurier zu ersehen.
- Wir wollen zukünftig nicht mehr den Mitgliedern hinterherlaufen, die offenbar jegliches Interesse am Verein verloren haben und dies durch Nichtzahlung des Beitrags kundtun. D.h.: Mitglieder, die ihren jeweils im März fälligen Beitrag bis zur Jahreshauptversammlung im November nicht gezahlt haben, werden noch im selben Jahr zum Ausschluß vorgeschlagen.

Ich denke, wenn genügend Leute mitmachen, kann das Clubleben auch weiter gut funktionieren. Wenn nicht, werden verschiedene Aktivitäten leider nicht stattfinden können. Ich fänd‘s schade.

Hartwig
1. Vorsitzender

Neue Gesetze:

Seit Ende letzten Jahres dürfen Anhänger mit einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen bewegt werden, sofern das Zugfahrzeug und der Anhänger folgende Voraussetzungen erfüllt:

• Reifen:
Nicht älter als sechs Jahre. Bis 120 km/h zugelassen. Es gilt das Herstellungsdatum der Reifen, nicht das der Erstzulassung des Anhängers. Die Reifen müssen mindestens der Geschwindigkeitskategorie L entsprechen.

• PKW
ABS vorgeschrieben. Das Zugfahrzeug wird als solches mit seinen Daten in die Bescheinigung eingetragen (Schlüssel-/Fahrzeugident-Nr., Kennzeichen, Anhängelast etc.).

• Massenverhältnisse
Für Anhänger ohne Bremse und für Anhänger mit Bremse, aber ohne Stoßdämpfer:
- Zulässige Masse Anhänger gleich/geringer 0,3 x Masse Zugfahrzeug = 20
Für Wohnanhänger mit Bremse und Stoßdämpfer:
- Zulässige Masse Anhänger gleich/geringer 0,8 x Leermasse Zugfahrzeug.
Für andere Anhänger mit Bremse und Stoßdämpfer:
- Zulässige Masse Anhänger gleich/geringer 1,1 x Leermasse Zugfahrzeug.

• Gewicht
Die neue Regelung Tempo 100 gilt für PKW und Kleinlaster mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 3,5 Tonnen. Im Gesetzestext steht es nicht eindeutig, aber die Regelung ist so auszulegen: Mit den 3,5 t ist das zulässige Gewicht des Zugfahrzeuges allein gemeint, also nicht Zugfahrzeug plus Hänger!

• Prüfplakette
Große Plakette an die Rückseite des Hängers, kleine vorne an die Windschutzscheibe (mittig, oberer Rand, innen). Für die kleine Plakette sind 8 Zentimeter Durchmesser und 3 Zentimeter Schriftgröße vorgesehen. Die große Plakette für den Hänger mißt 20 Zentimeter im Durchmesser bei einer Schriftgröße von 12 Zentimetern.

• Zuständigkeiten
TÜV-Prüfstelle und Straßenverkehrsbehörde. An der TÜV-Prüfstelle erhalten Sie die Bescheinigung über die Richtigkeit der technischen Voraussetzungen für Tempo 100. Die Zulassungsstelle stempelt diese Bescheinigung ab und gibt die Plaketten aus. Die Bescheinigung ist ständig mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen.

• Gültigkeit
Nur auf Autobahnen und auf Kraftfahrstraßen befristet bis zum Jahr 2003. Die zeitliche Befristung hängt damit zusammen, daß die neue Regelung eine sogenannte Ausnahmeverordnung ist (9.AusnVO zur StVO vom 22.10.1998). Mit dem Ablauf des 31. Dezember des Jahres 2003 wird die Verordnung ungültig. Bewährt sich die Regelung jedoch, wird sie sicherlich in die StVO übernommen.

• Auflagen
Keine wesentlichen Veränderungen an Fahrzeug und Hänger. Die Bescheinigung verliert ihre Gültigkeit, wenn an dem Gespann wesentliche Veränderungen vorgenommen werden. Der alltäglichere Fall allerdings: Man kauft sich ein neues Auto oder einen neuen Hänger. Zudem besteht die Auflage, Reifen zu erneuern, die älter als sechs Jahre sind.

Gesetzestext:
http://www.bayernsail.de/aktuell/hundert3.htm

Viele Grüße aus München !
Thilo (2. Vorstand Deutsche Teeny-KV e.V.)
http://www.esys.org/teeny.de

Quelle: Teeny-mail 3/99 (11.02.99)

Jugendseglertreffen in München 1999

Als Holger und ich (Carmen) am 5.3.99 in Hamburg ins Flugzeug stiegen, hatten wir ein anstrengendes Wochenende vor uns. Wir waren unterwegs zum 13. Jugendseglertreffen, das in München stattfand. Dementsprechend waren wir wohl auch die Teilnehmer mit dem weitesten Anreiseweg. Für dieses Wochenende quartierten wir uns bei Freunden von Holger ein, die uns sehr freundlich aufnahmen und dann am nächsten Morgen mit uns zur Sportschule Oberhaching kutschierten, wo die ganze Veranstaltung stattfinden sollte.
Hinter dem einfachen Namen „Sportschule„ verbarg sich ein moderner Gebäudekomplex mit viel Glas und langen Gängen. Wir fanden uns also am Samstag gegen 9 Uhr in einer Turnhalle ein, die zu einem geeigneten Sitzungssaal umgestaltet worden war und in der uns die Blasmusik der Bigband des Gymnasiums Grünwald empfing. Ob das nun so passend war, sei mal dahingestellt. Wie schon vor 2 Jahren ließ ich nun die unvermeidlichen Grußworte und Ehrungen über mich ergehen bis ein Gastvortrag zum Thema „Einhand über den Atlantik“ den Vormittag abschließen sollte. Allgemeiner Tenor zu dem Vortrag: ganz interessant, aber etwas zu lang.
Es folgten nun zunächst ein Mittagessen (ganz in Ordnung) und danach die Arbeitskreise, die im Prinzip das Wesentliche des Treffens darstellten. Holger und ich entschieden uns (warum wohl??) für den Arbeitskreis mit dem Thema „Skiffs und Cats in der Jugendarbeit“, der im wesentlichen auf eine Diskussion über den 29er hinauslief, obwohl es ursprünglich um Skiffs und Cats ganz allgemein gehen sollte. Auch der Blick zum 49er war nicht zu verhindern. Erstaunlicherweise gab es wenig Stimmen gegen die Rüsselboote, so daß sich auch am folgenden Tag 2 Anträge durchsetzen konnten:
1. Die Landes-Segler-Verbände sollen aufgefordert werden, Erfahrungen in den Skiff-Klassen zu sammeln. Die Ergebnisse sollen über die Landesjugendobleute in den Jugendsegelausschuß weitergegeben werden. Es wird empfohlen dazu – soweit wie möglich – geeignete Trainer zur Verfügung zu stellen.
2. Falls sich eine Jugend-Skiff-Klasse europaweit durchsetzen sollte oder von der ISAF ein Skiff als Jugendweltmeisterschaftsboot bestimmt wird, dann sollte der Jugendsegelausschuß sich bemühen, diese Skiff-Klasse als zusätzliche Disziplin einzuführen, ohne andere Jugendmeisterschaftsklassen zu beschneiden.
Meine persönliche Meinung ist, daß sich der Trend zu den Skiffs kaum aufhalten lassen wird und der WSCW mit dem Kauf eines 29ers (Für alle, die es immer noch nicht wissen: Die Jugendgruppe hat einen 29er angeschafft!) ein gutes Beispiel liefert.
Im 2.Arbeitskreis ging es um die Gleichberechtigung von Vorschoter/in und Steuermann/-frau mit dem Ergebnis, daß der Vorschoter genauso viel leistet wie der Steuermann und daher ebenso gewürdigt werden sollte. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten geschaffen werden, qualifizierten Vorschoter/innen bei Ausfall von Steuerleuten den Start bei Meisterschaften zu ermöglichen.
Der 3. Arbeitskreis beschäftigte sich mit dem Segelverein als Freizeitzentrum. Ich hoffe nicht, daß sich das Modell eines Segelvereins durchsetzt, wie es von diesem Arbeitskreis entworfen wurde: nur noch 50% Segeln und dafür Basketballkörbe etc., um mehr Jugendliche anzusprechen und den Segelclub zu einem Mehrspartenverein zu machen. Abgesehen davon hielten es die Teilnehmer dieses Arbeitskreises für sinnvoll, eine möglichst eigenständige Jugendgruppe zu schaffen, was der WSCW ja sowieso hat. Wir haben also nichts verpaßt, indem wir uns nicht für den 3.Arbeitskreis entschieden haben.
Nach den Arbeitskreisen wurde noch irgendeine seglerische Fitnessgymnastik angeboten, die wir uns aber ersparten. Anstelle dessen vertrieben wir uns mit Gesprächen (diese ver-

schiedenen Dialekte sind doch immer wieder schön und das Bayrische natürlich ganz besonders) die Zeit bis zum Abendessen. Im Anschluß an dieses war ein Chor engagiert worden, der a capella wirklich tolle Stücke brachten, die aber leider kaum gewürdigt wurden, da der Chor einfach nicht in die Atmosphäre eines Jugendseglertreffens paßte. Weitaus besser kam dagegen eine Kabarett–Gruppe an, die wohl in Anbetracht des Erfolges des Kabaretts in Magdeburg ins Programm gekommen war.
So verbrachten wir den Abend mehr oder minder gemütlich in der Sporthalle und brachen dann auf, um am nächsten Tag fit genug zu sein, an der richtigen Stelle die Stimmkarte hochzuhalten.
Am Sonntagvormittag hörten wir uns also den Bericht des DSV über Vergangenheit und Zukunft, die Ergebnisse der Arbeitskreise und die Neuwahlen an und stimmten gegebenenfalls darüber ab.
Mit dem Mittagessen war die Veranstaltung dann auch schon beendet. Demzufolge hatten wir noch etwas Zeit, uns die Münchener Innenstadt anzusehen bis wir in Richtung Heimat abhoben. Das Wetter in München war übrigens nicht viel besser als hier, wenn man mal vom Samstag absieht. Tja, in Hamburg stellten wir dann fest, daß man in der Nebenstraße, in der Holger sein Auto abgestellt hatte, doch nicht parken durfte. Nach Aushändigung des Fahrzeuges, konnten wir das letzte Stückchen Weg zurücklegen.
P.S. Meine Meinung, daß das das Jugendseglertreffen seinen Namen zu Unrecht trägt, habe ich nicht geändert – Es waren auch dieses Jahr mehr Funktionäre als Jugendliche da.
Carmen

Jahresplan der Jugend

Wir haben uns wieder für 1999 jede Menge vorgenommen und wollen hier einen kleinen Überblick über unsere geplanten Aktivitäten geben.
Wie alle Jahre wird es natürlich wieder Schulungen geben, für die wir noch mehr Teilnehmer suchen. Also, wenn Sie jemanden wissen, der Interesse an unseren Schulungen hat, soll er sich gerne bei mir melden.
Die Trainingstage und Trainer haben wir vorläufig wie unten geplant.

Weiterhin bieten wir in der kommenden Saison regelmäßig Mittwochs Abends kleine Jardstickregatten an, um unsere Opti und 420er Segler zu Regatten hinzuführen. Wir freuen uns aber natürlich über jeden, der nicht mehr der Jugendabteilung angehört und mitsegelt oder einfach nur über den Teich fährt. Die Regatten finden jeweils Mittwochs im ganzen Juni, dem 7. Juli und nach den Sommerferien im ganzen September statt. Der Start wird immer gegen 19 h sein und die Regatten zählen natürlich auch in die Vereinsmeisterschaft, um hier die Vormacht der 505er zu brechen, aber auch über diese Segler freuen wir uns, wenn sie Mittwochs teilnehmen.

Als nächste größere Aktion findet vom 18. Juli bis zum 24. Juli unsere Sommerfreizeit statt. Wir werden voraussichtlich den Vejler Segelverein (Dänemark) besuchen oder wieder auf einen Campingplatz auf Alsen fahren. Die Freizeit wird im schlimmsten Fall ca. 250 DM kosten. Ich nehme natürlich gerne schon Anmeldungen entgegen oder gebe mehr Infos (Tel. 0431 542124).

Auch in den Sommerferien bieten wir eine Optianfänger - Wochen - Schulung an, die voraussichtlich in der Woche vom 16. August bis zum 20. August stattfindet, wenn ausreichend Interesse vorhanden ist (Anmeldungen ab sofort bei mir). Die Schulung soll Anfängern den Einstieg in die normale Anfängerschulung erleichtern.

Neben unseren kleinen Aktivitäten, wie Bergfest und Weihnachtsfeier, planen wir wieder eine Jüngstenscheinprüfung und zwei Projektwochen durchzuführen.
Bis bald am Wittensee bei hoffentlich Sonne und Wind!

Olli Holste

Noch Fragen ? :

Liesbeth Meyer 04331 39737
Olli Holste 0431 542124

Termine 1999

Jugend:

Dienstags	**420er Fun** Für alle Optiumeinsteiger, die keine Lust auf Regatten haben und alle älteren Anfänger *Leiter/Info: Eike Dietrich und Carmen Bernitt*
Mittwochs	**Opti-Regatta** Für alle, die gern richtig schnell Segeln wollen und Regatten mit Betreuung durch Ihre Trainer kennenlernen möchten. *Leiter/Info: Johann Clausen und Eike Dietrich*
Noch offen	**420er Regatta** Für alle die im 420er Regatten segeln wollen. *Leiter/Info: Olli Holste*
Donnerstags	**Opti Anfänger** Für alle Anfänger, die sicheres Optisegeln lernen wollen und eventuell Ihren Jüngstenschein machen möchten. *Leiter/Info: Liesbeth Meyer und Olli Holste*
Freitags	**Opti Fun** Für alle die ohne Regatten im Opti Spaß haben wollen. *Leiter/Info: Katrein Aßmann und Thilo Teichmann*

Regatta	Termin	Bootsklassen	Meldegeld Preis/ ermäßigt nach Vorlage Stud. ausweis	1.Start	Anzahl WF / Streicher
Ansegeln	01. Mai	Yardstick		13:00	1
Fight	8./9. Mai	5o5, alle skiffs	60,-/ 50,- 30,-/ 25,-	13:00	4/ 1
Opti-Meeting	19./20.Juni	JQR Optimisten	35, / vereinsintern kostenlos -	15:00	4 / 1
Jubiläumsreg.	7./8. August	Yardstick(ab 5/Klasse eigene Wertung) / an alle Verine der region	frei/ Essen muß extra bezahlt werden	12:00	4
Finale	9./10.Oktober	420, 5o5, Contender,14	60,-/ 50,- 30,-/ 25,-	15:00	5 / 1
Mittwochs regatta	während der Schulzeit von Juni bis September jeden Mittwoch	Opti		18:30	1

Goltoft ´99

Es war der 22.Februar, als ich („Villa Kunterbunt„) von einer Meute WSCWler überfallen wurde, die sich auf den Weg nach Goltoft an die Schlei gemacht hatte. Aufgrund der Ereignisse im letzten Jahr ahnte ich schon, was mir blühte – umso erschrockener war ich, daß sie diesmal fast mit doppelter Mannschaftsstärke anreisten (20 Leute, kaum zu glauben!). Zum Glück reichten meine gemütlichen Räume für so einen Ansturm aus, so daß ein erstes Chaos bei der Bettenverteilung in Grenzen gehalten werden konnte.

Meine nächste Einrichtung, die sich nicht mehr sicher fühlen konnte, war die Küche. Die Angreifer packten ihre gesamten Eßwaren aus und warfen dann sogleich den Backofen an, um Laugenbrötchen zu backen! Der aufsteigende Geruch besänftigte mich etwas, so daß ich erstmal bis zum Abendessen mit Schnuppern beschäftigt war. Dann ging das Durcheinander aber wieder los. Wagten sie es doch, die Tische aus ihrer ursprünglichen Formation zu reißen, um alle zusammen an einem langen Tisch sitzen zu können! Nun war der betreffende Raum nicht mehr durchquerbar, da die Reihe von Tischen genau einmal diagonal hineinpaßte. Das Essen, es gab verschiedene Salate,..., schien so gut zu schmecken, daß mir der Verdacht kam, daß da wohl wohlsorgende Mütter im Spiel gewesen sein müssen.

Nach dem Essen begann die sich dieses Wochenende mehrfach wiederholende Prozedur des Abdeckens, Tische-zurück-Rückens, etc. Das Abwaschen überließen sie natürlich größtenteils mir, das heißt meinem Geschirrspüler. Danach erweckten die Segler nochmals meine Zweifel an ihrem Verstand, denn sie breiteten viele, viele Listen auf einem Tisch aus, in die jeweils alle Teilnehmer ihre Namen eintrugen. Wie der eine, Olli hieß er, verkündete, wollten sie für diese Zettel Zuschüsse bekommen. Na ja, sollten sie sich eben erstmal damit beschäftigen, das sah zumindest ernsthafter aus als

das, was dann folgte: Alle bildeten einen Kreis (das geht ja noch) und fingen dann plötzlich an durcheinanderzulaufen, ohne sich dabei loszulassen. Typisch, daß sie danach zwei Vernünftige, die sich rausgehalten hatten, hereinrufen mußten, um sich zu entknoten. Fatalerweise starteten sie die Aktion gleich noch einmal. Ihr könnt euch vorstellen, wie froh ich war, als die Verrückten an diesem Tag zu Bett gingen.
Am nächsten Morgen fing das Spektakel wieder an, aber nach dem Frühstück verließ mich der größte Teil der Gruppe, um den Spielplatz (einen guter Freund von mir) aufzusuchen. Als sie wiederkamen, taten sie etwas, was mich zwar im Glauben an ihren Unverstand bestärkte, aber durchaus angenehme Eigenschaften hatte: Sie legten sich auf die Tische und schmierten sich gegenseitig Gips ins Gesicht. Es wurde also zwangsläufig stiller. Nach geraumer Zeit nahmen sie dann das weiße Zeug vom Gesicht, was fast (!) immer ohne Probleme ablief. Hmmm, also schöner waren sie durch die Masken nicht geworden, aber das scheint auch nicht der Sinn gewesen zu sein, denn sie freuten sich alle über die lustigen, nackten Masken, die ihre Gesichter abbildeten. Die Masken blieben dann auch so kahl, da die an der Kunst scheinbar Desinteressierten keine Zeit fanden, sie zu verschönern.
Das Theater mit den Gipsmasken ging nach dem Mittagessen (Nudeln, wie einfallsreich) zwar noch weiter, aber danach fielen ihnen auch noch andere Dinge ein. (Sie hatten extra ihren Spaßwart Thilo mit.)
Irgendwann gingen die kleineren Unruhestifter schließlich zu Bett, aber sobald Ruhe eingekehrt war, wurden sie wieder hochgescheucht. Ich dachte schon, oh weh, meine kostbare Ruhe, doch die Meute verließ mich und kehrte erst nach etwa einer Stunde zurück. Ihren Gesprächen entnahm ich, daß sie eine Nachtwanderung an die Schlei hinter sich hatten. Jetzt dauerte es auch nicht mehr lange bis es ruhig wurde, und am Sonntagmorgen wurde es sogar entsprechend später laut. Folglich überlebte ich auch noch den Sonntagvormittag bis die unternehmungslustigen Segler von ihren Eltern abgeholt wurden (vermutlich waren sie zu faul, noch ein Mittagessen zuzubereiten).
Ich habe jetzt ja ein Jahr Zeit, mich zu erholen, und insofern würde ich es wohl auch überstehen, wenn sie im nächsten Jahr wieder anrücken würden – eigentlich war es ja ganz lustig und abwechslungsreich.
Carmen

11:metre "First ship home" auf Elbaufwettfahrt

am 22./23. August fand das diesjährige "Blaue Band der Niederelbe" (von Wedel nach Cuxhaven ca. 46 sm) und die Rückregatta "Elbauf" statt.
Start war Samstag morgen um 6.30 (wegen der Tiede), unser Start in der schnellsten Gruppe um 7.10 Uhr. Die Wettervorhersage sagte 6-7 in Böen bis Sturmstärke (9Bft) voraus. Wie wir feststellten sollte dies auch wirklich eintreffen.
Die Strecke bis Glückstadt ließ sich gut an, nach einem anfänglichen Anlieger folgten einige Strecken mit einem Schrick in den Schoten und wir konnten uns in unser Gruppe langsam nach vorne schieben.
Kurz hinter Glückstadt kam uns die bis dahin führende "MP-Fan" eine 15 m offene Schüssel entgegen (die waren schon bis Brunsbüttel gekommen und sahen was sich da zusammenbraute).
Es folgte eine Kreuz bis Brunsbüttel, die noch relativ geschützt durch die Luvküste war. Bis hierhin lief auch der Strom mit, doch nun setzte der Flutstrom ein, die Uhr zeigte 10.30 und wir hatten ca. die Häfte der Strecke hinter uns. Das Bild was sich nun bot war nicht sehr vielversprechend: eine starke Dünung setzte aus der Nordsee in die Elbmündung was dazu führte, daß des öfteren der Bug unserer Yacht nicht mehr aus dem Kamm auftauchte und die Brecher einfach über uns wegrollten (am Ende hatten wir ca. 50 l Wasser im Schiff, eine schwarze Wand folgte der anderen jeweils begleitet von Regenschauern und Wind (gemessen) 8-9 Bft. Die noch vor uns verbliebenen größeren Yachten wie, J35, X 332, etc bogen jetzt reihenweise ab und liefen in geschützte Häfen. Auch hinter uns lichteten sich die Reihen und wie wir später feststellten kamen von 108 gestarteten Jachten lediglich 20 (in Worten zwanzig) in Cuxhaven an. Ich glaube dies waren für meine Mannschaft, mein Boot und mich die härtesten 20 sm die wir je zurückgelegt haben.
Mit gerade mal 3 Mann und etwas über 200 kg an Bord waren wir für dieses Wetter nicht optimal ausgestattet. Selbst von den Folkebooten kam nur ein Schiff (das gerefft hatte) an und ich glaube wir waren die einzigste Yacht die unter Vollzeug gesegelt ist. Um 15.30 Uhr machten wir in Cuxhaven fest, fünf Stunden für 20 sm!
Abgekämpft aber glücklich durchgekommen zu sein. Der Hafen, sonst immer mit über hundert Gastliegern zugestopft, lag fast verlassen da, nur hier und da einige abgekämpfte Crews.
Was uns aber schnell wieder aufbaute, war die Vorfreude auf den nächsten Tag, der Wind 6-7 Bft versprach und ca. 80% Spinacker!
Elbauf:
Der Morgen sah sonniger aus als der Vortag, allerdings war auch der Wind weniger (lange Gesichter). Doch während unser Zugfahrt nach

Cuxhaven mit verstärkter Mannschaft (mein Vater konnte nicht dafür kamen Gerrit und Johanna mit) fing es wieder an zu regnen und der Wind legte wieder kräftig zu. Am Hafen angekommen sahen wir auf dem Windmesser 6-7 Bft in Böen 8 Richtung NW Volltreffer!!.
Schnell wurden die Schäden vom Vortage beseitigt (hinterer Backstagsblock unter Deck hatte sich zerlegt und hatte das Backstag zerfetzt) und das Boot aufgetakelt. Es wurde festgelegt, erst den alten Spi zu setzen, da mit einem Verlust zu rechnen war. Dann wurde alles nach hinten gestaut und wir liefen unter Fock zum Start.
Die Welle war ähnlich wie am Vortage und das auf und ab gekreutze war eine nasse und ungemütliche Angelegenheit. Nach dem 10 Minuten-Schuß setzten wir unser Großsegel und beschlossen so zu starten und erst danach den Spi zu setzen.
Um 11.40 fiel der Startschuß und wir querten als 2. Schiff die Startlinie (es wurde sehr verhalten gestartet alle in einer Reihe, überleben war wichtig) und der Spi stand auch sehr schnell. Das Speedo kletterte auf 11 - 14 Knoten und der Abstand zu den Verfolgern wuchs recht schnell, nur die "Roy" (Rainbow 46) fuhr etwas höher als wir am Fahrwasserrand mit annährend dem gleichen Speed. Wir fuhren schnell auf die vor uns gestarteten Gruppen auf, wobei wir kräftig angefeuert wurden, doch vor der Roy zu bleiben. In Höhe Brunsbüttel hatten wir sämtliche Yachten überholt und lagen in Führung mit ca. 2 sm Vorsprung vor der Roy. Leider entschied sich das Backstag bei unser Halse einen Knoten vor die Konsole zu setzen und somit den Weg des rüberschwenkenden Baums abrupt zu unterbrechen, was einen gigantischen Sonnenschuß bei 11 Kn nach sich zog.
Wir lösten das Backstag und ließen den Spi fliegen, aber das Boot richtete sich nicht auf, erst ein abfieren des Spitops brachte uns wieder auf Kurs. Der Spi wurde wieder ganz gehißt, aber irgendwie waren die Schoten unte über Kreuz, so daß der Spi oben und unten zusammengezogen war und in der Mitte stand.
Unter heftigen gieren versuchten wir den Spi durchzuziehen, was leider nicht gelang. Ein erneutes abfieren des Tops brachte nur einen riesen Knoten zustande. Der Spi wurde eingesammelt und neu durchgegriffen. In der Zwischenzeit fuhr eine Bull 7000 wieder an uns vorbei und die Roy verkützte ihren Rückstand auf ca. 1 sm. Nach dem erneuten setzen klaffte ein Lüftungsloch in der oberen rechten Ecke, da wir den Spi aber sowieso in Kürze runternehmen mußten beschlossen wir es zu wagen, ihn stehenzulassen. Zwei Böen später standen nur noch das Top und die Lieken vor dem Mast, die Reste wurden geborgen und unser 2. Spi gesetzt (Die Bull, die wir gerade wieder geholt hatten, flog wieder an uns vorbei) und leicht angespitzt flogen wir in einer Bö mit 15,5 Kn an der Bull vorbei und vergrößerten den Abstand zur Roy auf ca. 1,5 sm.
Nun mußte der Spi geborgen werden, da ein spitzeres Teilstück bevorstand. Die Bull, die durch einen Genacker etwas mehr Höhe fahren konnte, fuhr noch ca. eine halbe sm an uns vorbei, bevor auch sie den Genacker bergen mußte.
Jetzt teilten wir uns die Führung, wobei wir uns langsam an der Bull vorbeischoben.
Vor Stade klarte es leider auf und der Wind ging auf 3-4 Bft zurück, was die Roy nutzte um ausgerefft mit Genua bis auf 50 m an uns ranzufahren. Hinter Stade konnten wir wieder Spi setzen, was uns etwas mehr Vortrieb brachte, aber die Roy kam weiterhin langsam auf. Aus den umliegenden schwarzen Wolken schien kein Wind kommen zu wollen. Die Roy zog gleich auf und versuchte uns von hinten abzudecken, was wir mit Luven verhindern konnten. Wir wußten aber, daß wir vor dem Ziel noch einmal Halsen und der Roy vor dem Bug kreuzen mußten, die leider auf Bb Bug segelte. ca. 1 sm vor Wedel nahm der Wind wieder zu und wir konnten wieder etwas Abstand (ca. 50m) zwischen uns bringen. Ein kleiner Winddreher veranlaßte uns zu halsen, doch leider kam die Roy mit einer Bö von hinten auf.
Ca. 20m vor der Roy bekamen auch wir die Bö zu fassen und konnten vor dem Bug der Roy passieren ca. 150 m vor der Ziellinie.
Ca. 50-60 Zuschauer bevölkerten die Hafenmole und feuerten uns an, doch vor der Roy ins Ziel zu gehen, was uns auch mit ca. 30m Vorsprung gelang. Der Jubel an Land und bei uns an Bord war riesig (irgendwie habe ich das Gefühl, als wenn die Roy nicht so beliebt ist).
Nach knapp 4 Stunden (rekorverdächtig) hatten wir die 46 sm absolviert, für ein Schiff unser Größe eine sehr respektable Leistung. Unsere Durchschnittsgeschwindigkeit durchs Wasser betrug 9,5 Knoten, die über Grund 11,5 Kn (Strom).
Fazit: Nachdem man sich am Samstag das Segeln hätte abgewöhnen können, hat der Sonntag uns Erfahrungen gelehrt, von denen man ein Leben lang zehren kann.

GER-189 Frank Sothmann

Mit der Nase

Vielleicht gibt es im WSCW Leute, die „Das Parfum„ von Patrick Süskind kennen. Für alle anderen sei gesagt, daß die Hauptfigur namens Grenouille ein übermäßig ausgestattetes Geruchsorgan hat. Was wäre nun, wenn Gre-

nouille dem Clubgelände des WSCW einen Besuch abstattete?
Vielleicht sähe es folgendermaßen aus:
Sobald Grenouille den Gestank der Bundesstraße zwischen RD und ECK hinter sich gelassen hat und das kurze Stück zum Wittensee hinuntergegangen ist, schlägt ihm ein etwas frischer Duft entgegen. Dieser setzt sich zusammen aus dem Wind, der durch die Bäume weht und dabei ihren Duft herabträgt, dem Seewasser – ein von Tang durchsetzter Geruch – dem leicht fischigen Aroma und dem der Vögel. Er riecht auch das Gras, das vielleicht mal wieder geschnitten werden müßte. Doch auf dem Gelände des Wassersportclubs schwebt auch der Geruch der Boote, der sich verstärkt, wenn er das Clubhaus betritt.
Hier findet er jedoch noch andere Reize: Am Auffälligsten erscheint seiner Nase der stechende Geruch nach Neopren und durchgeschwitzten Trockenanzügen, so daß er die Duftfahne alter Segel und Holzschwerter nur begrenzt wahrnimmt. Fast überrochen hätte er die stinknormale Tafelkreide, da diese sich wie so oft auf ein daumennagelgroßes Stück beschränkt. Sich nach dem frischen Lüftchen auf dem Steg sehnend, verschwendet er seine Fähigkeiten nicht beim Herausriechen weiterer Einzelheiten. Nur manchmal macht ihn der betäubende Geruch, der aus einer Werkstatt zu kommen scheint, so neugierig, daß er ihn genauer aufspaltet. So kann er die Spezialgerüche wie Epoxy, Nitroverdünnner, Schleifpapier und ähnliches erschnuppern.
Ganz erledigt von den verschiedenen Eindrücken, läßt er sich nun noch einmal den Wind (und die Regentropfen) um die Nase wehen, bevor er das Clubgelände verläßt, um seine Entdeckungsreise anderweitig fortzusetzen.
Carmen

Jahreshauptversammlung des WSCW am 13.11.1998 im Schützenhof Groß Wittensee

Teilnehmer: Es sind laut Teilnehmerliste 28 Mitglieder anwesend
Protokollführer: Das Protokoll führt der Schriftführer Hartwig Friederichs.
Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen
7. Bestätigung des/r Jugendwarts/in
8. Festsetzung der Beiträge und Gebühren für 1999
9. Haushaltsplan 1999
10. Verschiedenes

Sitzungsbeginn: 19:42 Uhr

Top 1: Begrüßung

Die 1. Vorsitzende Ursula Tetzlaff begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, daß die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Die Versammlung ist stimmfähig.

Zum ehrenden Andenken an das verstorbene langjährige Mitglied Rudolf Weber wird eine Gedenkminute eingelegt.

Top 2: Ehrungen

Eine Einladung der zu Ehrenden **langjährigen Mitglieder** ist in diesem Jahr aus Zeitmangel nicht erfolgt. Von den zu Ehrenden ist nur Gunnar Teichmann anwesend. Er bekommt zum Dank für seine Treue ein kleines Präsent überreicht.
Von den **erfolgreichen Seglern** in 1998 ist nur Holger Jess als Internationaler Deutscher 505-Meister anwesend. Er wird mit einem kleinen Präsent geehrt.
Vereinsmeister des Jahres 1998 wurde ebenfalls Holger Jess vor Klaus Stammerjohann und Thorsten Drewes.

Top 3: Berichte des Vorstands

Bericht der 1. Vorsitzenden

Ursula Tetzlaff zieht ein Resümee ihres zweiten Jahres als Vereinsvorsitzende. Herausragendes Ereignis war die 505-Europameisterschaft vor Damp, in der Dagmar Theophil kurzfristig als Wettfahrtleiterin eingesprungen war und so die Veranstaltung rettete. Dagmar bekommt großen Beifall.
Auch die anderen Regattaaktivitäten haben wie üblich stattgefunden. Die Diskussion über das teilweise zu Wünschen übrig lassende Engagement der Mitglieder muß weitergeführt werden.
Die guten Geister im Hintergrund haben auch in dieser Saison wieder dafür gesorgt, daß die Aktivitäten relativ reibungslos durchgeführt werden konnten.
Ihr Dank geht an die Gemeinde Groß Wittensee für die ideelle und finanzielle Unterstützung.
Sie gibt bekannt, daß sie für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung steht.

Bericht der 2. Vorsitzenden

Holger Jess verliest einen Brief seiner Frau Gabriele, die sich bei allen für die Zusammenarbeit bedankt aber, wie schon bekannt, Ihr Amt abgeben möchte.

Bericht der Kassenwartin

Die Saison 1998 konnte mit einem Überschuß abgeschlossen werden. Aufgrund einer noch ausstehenden Rechnung der Ostseebad Damp GmbH kann das finanzielle Ergebnis der 505-EM noch nicht abschließend beurteilt werden. Wahrscheinlich wird jedoch eine rote oder schwarze Null dabei herauskommen.

Bericht des Jugendwarts

Auch die Jugend konnte in 1998 wieder die üblichen Schulungen und Aktivitäten durchführen. Die Segelfreizeit war trotz strömenden Regens ein voller Erfolg.
Die Jugendabteilung möchte gerne ihren Bootspark mit dem Kauf von zwei 29ern, dem kleinen Bruder des olympischen 49er, modernisieren. Ein entsprechendes Angebot der Fa. Segelsort Jess liegt vor. Zur Finanzierung dieser Anschaffungen konnte der Pirat gut verkauft werden. Der 420er „Beige„ soll ebenfalls angeboten werden. Für die weitere Finanzierung hofft die Jugenabteilung, Sponsoren aufzutreiben und öffentliche Fördergelder einsetzen zu können.

Brief des Ältenstenrates

Jo Suckfüll verliest einen Brief des Ältestenrates, in dem den scheidenden Vorsitzenden und der gesamten Clubleitung für ihre Arbeit gedankt wird, die trotz der schwierigen Situation den Club aktiv halten.

Top 4: Bericht der Kassenprüfer

Die Berichte der Kassenprüfer werden von Ursula Tetzlaff verlesen. Aus den Berichten gehen keinerlei Beanstandung an der Kassenführung hervor.

Top 5: Entlastung des Vorstands

Jo Suckfüll stellt im Namen der Kassenprüfer den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Diese wird ohne Gegenstimme erteilt.

Top 6: Neuwahlen

Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden
Die Aufstellung von Kandidaten erweist sich als schwierig. Nach längerer Diskussion und persönlichen Gesprächen stellen sich der Schriftwart Hartwig Friederichs als 1. und Frank Sothmann als 2. Vorsitzender zur Wahl. Sie werden einstimmig ohne Enthaltungen gewählt. H. Friederichs wird das Amt des Schriftwarts in Personalunion zunächst weiterführen.

Neuwahl einer Kassenprüferin

Turnusgemäß steht der Posten von Stefan Judt zur Wahl an. Ursula Tetzlaff kandidiert als Einzige und wird einstimmig gewählt.

Top 7: Bestätigung des Jugendwarts

Die Jugendgruppe hat auf ihrer Hauptversammlung Oliver Holste zum Jugendwart wiedergewählt. Oliver wird einstimmig als Jugendwart bestätigt.

Top 8: Festsetzung der Beiträge und Gebühren für 1999

Aufgrund der ordentlichen Kassenlage wird beschlossen, die Beiträge und Gebühren nicht zu verändern.

Top 9: Haushaltsplan 1998

Die Planung der Kassenwartin findet im allgemeinen Zustimmung. Die bei der letzten Versammlung beanstandeten Versicherungsausgaben sind in der Bearbeitung. Die bestehenden Verträge wurden gekündigt und werden für die kommende Saison neu verhandelt. Der zahlenmäßig vorliegende Plan wird einstimmig angenommen.

Top 10: Verschiedenes

Andreas Block stellt den Antrag, für alle **Liegeplatzbenutzer** eine **Regattagebühr** einzuführen, die durch die Teilnahme an WSCW-Regatten zurückgeholt werden kann. Nach längerer Diskussion wird dieser Antrag wegen zu großen organisatorischen Aufwands abgelehnt.
Jo Suckfüll beantragt, die **Verpflichtung zum Arbeitsdienst** neu zu überdenken. Ziel soll es sein, eine **Abschaffung** des Arbeitsdienstes herbeizuführen und die anstehende Arbeit soweit wie möglich durch bezahlte externe Kräfte durchführen zu lassen. Die Clubleitung wird per Akklamation verpflichtet, dieses Thema zum Tagesordnungspunkt der nächsten Clubleitungssitzung zu machen.
Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, den **WSCW-Kurier** in ein **öfter erscheinendes Informationsblatt** zu wandeln. Längere Berichte sollen nur noch einmal im Jahr in einer dickeren Ausgabe veröffentlicht werden. Johannes wird sich als Kurierverantwortlicher bemühen, dies in die Tat umzusetzen.
Norbert Hingst merkt an, daß beim Training der Jugendlichen sehr viel Sprit mit den Schlauchbooten verfahren wird. Es entspinnt sich eine Diskussion darüber, was dies in der Gemeinde auslösen könnte. Es ergeht die Mahnung an die Jugendlichen, das Fahren unter Motor bewußt auf das notwendig Maß zu beschränken.
Arne Suckfüll wird in einem Rundschreiben den WSCW-Jugendlichen und –Junioren Mitsegelmöglichkeiten auf 11-Metre-Yachten anbieten.

Der 1. Vorsitzende schließt die Sitzung um 23:09 Uhr.
Hamburg, 12. Januar 1999

Hartwig Friederichs Ursula Tetzlaff

Kooperation mit dem SCE

Liebe Clubaktiven,
es wurde schon länger in der Clubleitung diskutiert und soll jetzt in zwei konkreten Aktionen getestet werden - eine Kooperation mit dem Segelclub Eckernförde. Arne Suckfüll, Frank Sothmann und ich hatten dazu ein Gespräch mit dem SCE-Vorstand (Dieter Skorloff, ?der zweite Vorsitzende?, Karl Loth), das in folgenden Vereinbarungen mündete:
Der WSCW wird etwa gleichzeitig mit dem SCE, und dem KYC für die Jugendlichen jeweils einen oder zwei 29er anschaffen. Diese Boote sollen gemeinsam jeweils einige Wochen auf den verschiedenen Revieren der Vereine trainieren, so daß eine Mischung zwischen Ostsee und Binnenrevier zustande kommt. In welchem Zeitraum der Troß wo trainiert, soll vom Regattaplan abhängig gemacht werden, damit die Boote über einen längeren Zeitraum aufgebaut an einem Ort stehen bleiben können. Für diese Aktion konnte der SCE einen Herrn Hallstein begeistern (in den 80er-Jahren übrigens auch mal Mitglied und Vereinsmeister im WSCW), der das Training organisieren und leiten wird.
Für alle 420-Aussteiger, die mit 19/20 Jahren meistens durch Ausbildung und Studium zu wenig Geld für ein eigenes Schiff haben, wollen Frank Sothmann und Arne Suckfüll Segelei mit Ihren 11 Metre Dampfern anbieten. Der WSCW wird dazu die beiden eben genannten Kapitäne mit Ihren Schiffen beisteuern, der SCE wird günstige Liegeplätze und Kranmöglichkeiten zur Verfügung stellen.
Weitere Aktivitäten auf gemeinsamer Basis werden von beiden Clubs wohlwollend unterstützt.
Hartwig

Adressen der Clubleitung

1. Vorsitzender Hartwig Friederichs Resedenweg 23 22339 Hamburg ☎ 040 500 49 155 Fax : 040 500 49 157	2. Vorsitzender Frank Sothmann Sieberlingstraße 14 22609 Hamburg ☎ 040 828 417 Fax 040 82310078 FrankSothmann@compuserve
Kassenwartin Renate Holste Klausbrooker Weg 18 24119 Kronshagen ☎ 0431 54 21 24	Schriftwart & Presse Susanne Wrede-Meier Metzstraße 58 24116 Kiel ☎ 0431 129 212 susanne@comcity.de
Technikwart Ulrich Rexa Diestelkamp 124 24340 Eckernförde ☎ 04351 41 61 9	Motorboote & Technik Peter Andresen Mühlenweg 5 24361 Groß Wittensee ☎ 04351 1049 PeterH.Andresen@t-online.de
WWW und Kurier: Johannes Freund Jägersberg 14 24103 Kiel ☎ 0431 555 134 J.Freund@gmx.de	Regatten & Meldestelle Holger Jess Birkensee 24340 Eckernförde ☎ 04351 87 2 37
Jugendwart Oliver Holste Klausbrooker Weg 18 24119 Kronshagen ☎ 0431 54 21 24	Stellv. Jugendwart Gunnar Teichmann Dorfstr. 9 24361 Groß Wittensee ☎ 04356 563
Kassenwart (Jugend) Carmen Bernitt Schulweg 2 24361 Klein Wittensee ☎ 04356 441	Schriftwart (Jugend) Katrein Aßmann Hollingstraße 22 24782 Büdelsdorf ☎ 04331 3 99 62
Eissegelbeauftragte Henrike Rolf Gerhardstr. 104 24105 Kiel ☎ 0431 80 68 40	Jugendsprecher Thilo Teichmann Dorfstraße 9 24361 Groß Wittensee ☎ 04356 563

Beiträge und Gebühren 1999

Mitgliedsbeiträge (in DM)

	Aufnahme-gebühr	Jahresbeitrag
Vollmitglied	100,-	240,-
Sonderstatus	100,-	120,-
Ehegatten	100,-	70,-
Jugendmitglied	50,-	75,- (2. Kind 40.-, weitere frei)

Liegeplätze und Slippen

Wasser oder Land	Länge x Breite x 12,- (jeweils auf volle Meter aufgerundet) mindestens 80,-		
Gastlieger (Saison)	300,-	Slipgebühr	8,-
Gastlieger (Tag)	8,-	Clubschlüssel	Leihgebühr 10,-

Impressum

Herausgeber
Wassersportclub am Wittensee e.V.
24361 Groß Wittensee
1. **Vorsitzender**
Hartwig Friederichs
Resedenweg 23
22339 Hamburg
Tel.: 040 500 49 155
Fax : 040 500 49 157
Redaktion
V.i.S.d.P.:
Johannes Freund
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Carmen Bernitt, Hartwig Friederichs, Johannes Freund, Frank Sothmann

Ausgabe
Nummer 97, 29. Jahrgang, Frühjahr 1999, Auflage: 180 Stück. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.

allg. Kto. Nr.: 11 31 91
Jugend Kto. Nr. 19 22 45
Kreissparkasse Eckernförde BLZ: 210 520 90
Verwendung: Spende an WSCW + eigener Name mit Anschrift!

Einladung zum Arbeitsdienst

Liebes Mitglied,
Dieser Tabelle entnimmst Du bitte ob und wann Du für den Arbeitseinsatz auf dem WSCW-Gelände vorgesehen bist. Bitte nutze das Formular in diesem Kurier für eine Antwort, wenn ein Termin nicht passen sollte, oder irgendein anderer Grund Dich hindern sollte zu kommen!
Für den Vorstand:
Johannes Freund

Datum	Nachname	Vorname	Bezeichnung
18-Apr-99	Arp	Peter	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Bartram	Thomas	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Baumann	Udo	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Börner	Carsten	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Dethlefs	Volker	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Drengenberg	Malte	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Holste	Hans-Jürgen	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Lüer	Hans-Joachim	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Michels	Thore	Frühjahrsputz 1
18-Apr-99	Pollex	Wolfgang	Frühjahrsputz 1
24-Apr-99	Bruch	Günther	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Bülow	Dieter	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Dieckmann	Uwe	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Egeberg	Uwe	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Föh	Jens	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Hartkopf	Chris	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Kelm	Albert	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Schmidt	Andreas	Frühjahrsputz 2
24-Apr-99	Wilken	Jörg	Frühjahrsputz 2
01-Mai-99	Holste	Oliver	Ansegeln
01-Mai-99	Sievers	Kristiane	Ansegeln
01-Mai-99	Teichmann	Frederik	Ansegeln
01-Mai-99	Teichmann	Gunnar	Ansegeln
08-Mai-99	Drengenberg	Hauke	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Freund	Johannes	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Haltenhof	Bengt	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Hillebrand	Georg	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Jetschke	Matthias	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Meier	Ralf	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Munck	Sebastian	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Reibisch	Sönke	Wittensee-Fight
08-Mai-99	Rolf	Henrike	Wittensee-Fight
19-Jun-99	Friederichs	Hartwig	Opti-Meeting
19-Jun-99	Peters	Michael	Opti-Meeting
19-Jun-99	Tetzlaff	Ursula	Opti-Meeting
07-Aug-99	Haupt	Olaf	30. Jubiläumsregatta
07-Aug-99	Holste	Martin	30. Jubiläumsregatta

07-Aug-99	Jess	Holger	30. Jubiläumsregatta
07-Aug-99	Schramm	Manfred	30. Jubiläumsregatta
07-Aug-99	Simpson	Susanne	30. Jubiläumsregatta
07-Aug-99	Stammerjohann	Klaus	30. Jubiläumsregatta
09-Okt-99	Berndt	Timm	Finale
09-Okt-99	Sauter	Antje	Finale
09-Okt-99	Schwokowsky	Susanne	Finale
09-Okt-99	Suckfüll	Arne	Finale
09-Okt-99	Suckfüll	Joachim	Finale
09-Okt-99	Teichmann	Peter	Finale
16-Okt-99	Greve	Klaus	Herbstkehraus 1
16-Okt-99	Hingst	Norbert	Herbstkehraus 1
16-Okt-99	Jung	Thomas	Herbstkehraus 1
16-Okt-99	Nissen	Werner	Herbstkehraus 1
16-Okt-99	Pliquett	Jörg	Herbstkehraus 1
16-Okt-99	Schmidt	Klaus	Herbstkehraus 1
16-Okt-99	Thomsen	Meint	Herbstkehraus 1
16-Okt-99	Woike	Eberhard	Herbstkehraus 1
24-Okt-99	Prehls	Roland	Herbstkehraus 2
24-Okt-99	Rossdam	Ingo	Herbstkehraus 2
24-Okt-99	Scharnweber	Dr. Bernd	Herbstkehraus 2
24-Okt-99	Schröder	Axel	Herbstkehraus 2
24-Okt-99	Seckelmann	Jens	Herbstkehraus 2
24-Okt-99	Sternbeck	Uwe	Herbstkehraus 2
24-Okt-99	Wels	Dr. Hajo	Herbstkehraus 2
24-Okt-99	Zeiger	Bernd	Herbstkehraus 2

in 1999 müssen zweimal Arbeitsdienst leisten:

Arp	Peter
Drengenberg	Hauke
Stammerjohann	Klaus
Hillebrand	Georg

Rückantwort Arbeitsdienst 1999

Per Telefax: 040 82310078

WSCW e. V.
Frank Sothmann
Sieberlingstr. 14

22609 Hamburg

Sehr geehrter Herr Sothmann,

hiermit melde ich mich für den Arbeitsdienst ´99 wie folgt an:

Termin:	Regattatermine:
Sonntag 18. 08.99 um 10.00 Uhr	**Wittensee Fight**
Samstag 24.04.99 um 10.00 Uhr	**Optimeeting**
Sonntag 16.10.99 um 10.00 Uhr	**Jubiregatta**
Samstag 24.10.99 um 10.00 Uhr	**Finale**

Name:_____

Vorname: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____

(hier Abtrennen

Zur Erinnerung

Termine:	Regattatermine:
Sonntag 18. 08.99 um 10.00 Uhr	**Wittensee Fight**
Samstag 24.04.99 um 10.00 Uhr	**Optimeeting**
Sonntag 16.10.99 um 10.00 Uhr	**Jubiregatta**
Samstag 24.10.99 um 10.00 Uhr	**Finale**